

Ein halbes Jahrhundert Nachwuchsarbeit

Jugendgruppe vom Technischen Hilfswerk Ronnenberg feiert auf dem Waldberg Empelde

Ronnenberg. Beim Technischen Hilfswerk (THW) geht es um Hochwasser, Unwetter, Stromausfälle und andere Notlagen. Doch bevor die Helfer mit schwerem Gerät ausrücken, braucht es Menschen, die gelernt haben, damit umzugehen. In Ronnenberg sorgt dafür seit 50 Jahren die THW-Jugend. Die Jugendgruppe feierte kürzlich auf dem Waldberg in Empelde ihr Jubiläum.

Rund 130 Menschen kamen zu dem Fest, darunter etwa 80 Kinder und Jugendliche. Bevor die Feier begann, traten acht Jugendteams aus der regionalen Blaulichtfamilie zu einem Wettstreit an. Neben den THW-Jugendgruppen aus Ronnenberg, Springe, Burgdorf und Rinteln beteiligten sich die Jugendfeuerwehren aus Empelde, Norten und Pattensen.

Die Teilnehmer mussten beim Orientierungsmarsch ebenso ihr Können unter Beweis stellen wie in einem Escape-Room, den das THW eigens zum Thema „Black-out“ aufgebaut hatte. Die Konstruktion hatte bereits im Juni auf der IdeenExpo Premiere gefeiert. Im Inneren mussten die Jugendlichen unter anderem Notfallrucksäcke packen, Lebensmittel nach ihrer Haltbarkeit sortieren und Menschen aus Gefahrenla-



Das Team: Das THW feiert 50 Jahre Jugendgruppe.

FOTO: THW

gen retten. Auch die Kommunikation per Morsezeichen gehörte zu den Aufgaben. Am Ende setzte sich die THW-Jugend aus Springe durch.

Der Ortsverband entstand 1972, vier Jahre später gründete er seine Jugendgruppe. Schon damals verbanden die Verantwortlichen technische Ausbildung mit praktischen Projekten. 1982 halfen Jugendliche beispielsweise dabei, einen Bach im Saupark Springe so auszubauen, dass sich dort wieder Bismarratten ansiedeln konnten. Zwei Jahre später gehörten Ronnenberger Jugendliche zu einem THW-Kontingent, das im nordfranzösischen Hirson einen Soldatenfriedhof entwässerte, der

nach Regenfällen regelmäßig unter Wasser stand.

Doch die lange Tradition geriet zwischenzeitlich ins Wanken. 2016 gehörten der Jugendgruppe nur noch zwei Jugendliche an. Der Ortsverband stellte seine Nachwuchsarbeit deshalb neu auf. Patrick Pomiluek und Marc Hollmann übernahmen gemeinsam die Ausbildung und änderten den Schwerpunkt. Die technischen Fähigkeiten blieben wichtig, doch regelmäßige Ausbildungsdienste, öffentliche Auftritte, Zeltlager und gemeinsame Freizeitaktivitäten rückten stärker in den Mittelpunkt. „Diese Mischung half dabei, dass wir immer mehr Kinder und Jugendliche gewinnen konnten“, sagt Pomiluek.

Heute gehören wieder 21 Kinder und Jugendliche zwischen zehn und 18 Jahren zur Gruppe. Einer von ihnen war einst selbst Teil dieses Neustarts: Ben Denecke kam mit zehn Jahren zum THW. Den technischen Aspekt und die Einsatzabläufe fand er spannend. Gleichzeitig habe ihn aber die Möglichkeit gereizt, Verantwortung zu übernehmen. Heute ist der 21-Jährige selbst Jugendgruppenleiter und gibt seine Erfahrungen an die nächste Generation weiter.

Damit steht Denecke für einen Effekt, der für den Ronnenberger Ortsverband besonders wichtig ist: Die Jugendgruppe bildet nicht nur junge Menschen aus, sie hält viele von ihnen auch langfristig beim THW. Hollmann arbeitet inzwischen als Ortsjugendbeauftragter, erfahrene ehemalige Jugendliche gestalten Ausbildungsdienste und Inhalte mit. Bei gemeinsamen

Übungen trifft die Jugend zudem auf andere Helfer und Einsatzkräfte.

Auch mit den Jugendorganisationen anderer Hilfsorganisationen ist die Zusammenarbeit enger geworden. Bei einer diesjährigen 48-Stunden-Übung arbeiteten die Ronnenberger Johanniter-Jugend und die Jugendfeuerwehren aus Ronnenberg, Empelde und Weetzen mit dem THW-Nachwuchs zusammen. „Diese Verzahnung ist so eng wie nie“, sagt THW-Ortsbeauftragter Patrick Lutze.

Für den Ortsverband zählt sich die Arbeit aus. Rund 90 Menschen engagieren sich derzeit ehrenamtlich im THW Ronnenberg. Etwa die Hälfte von ihnen hat einst in der eigenen Jugendgruppe angefangen. Heute gehören dazu unter anderem Hundeführer, Bediener schwerer Räumgeräte sowie Helfer in Stabs- und Führungsfunktionen. (RED)



Gemeinsame Übung: Die Jugendgruppen vom Technischen Hilfswerk (THW), den Johannitern und der Freiwilligen Feuerwehr (alle aus Ronnenberg) sind im Jahr 2024 im Einsatz.

FOTO: MICHAEL MATTHEY



Station Holzbearbeitung: Hier lösen die Jugendlichen eine Aufgabe mit einfachen Handwerkzeugen.

FOTO: THW

CITIPOST – Wir machen Schule. Aktion wird fortgesetzt

ANZEIGE

Hannover. Im Alltag schreiben wir kaum noch mit der Hand. Statt Briefe oder Postkarten zu schreiben, kommunizieren wir fast ausschließlich über E-Mails, per SMS oder WhatsApp. Manchmal ist es sogar nur noch eine Sprachnachricht. Viele stellen sich daher die Frage: Ist Briefe schreiben lernen in Zeiten der Digitalisierung überhaupt noch wichtig? Die Antwort ist kurz: Ja.

Kinder sollten lernen, einen Brief zu schreiben, da dies eine grundlegende und wichtige Fähigkeit ist, die in vielen Bereichen des Lebens, insbesondere im beruflichen Umfeld, auch im digitalen Zeitalter noch benötigt wird.

Früh übt sich! Das Thema „Brief schreiben“ ist im Lehrplan Deutsch Jahrgangsstufe 3/4 verankert und ist ein wichtiges kommunikatives Anliegen, das schon in der Grundschule intensiv bearbeitet wird.

Erfolg im vergangenen Jahr – jetzt erneut

CITIPOST macht „wieder“ Schule. Die CITIPOST Hannover setzt das erfolgreiche Projekt fort und unterstützt auch in diesem Jahr Schulen in Hannover und der Region bei der Umsetzung dieses wichtigen The-



mas. Unter dem Motto „Wir machen Schule!“ stellen wir Schulen für ihren Deutschunterricht kostenfrei vorfrankierte Postkarten zur Verfügung. Denn wie lernt es sich am besten? Richtig, an einem echten Beispiel.

Im Vorjahr wurde die Aktion von Schulen aus der Region außergewöhnlich gut angenommen. Knapp 5.000 Kinder von

verschiedenen Schulen in der Region Hannover erhielten kostenfrei Postkarten von der CITIPOST. Eine der ersten Schulen war im Jahr 2023 die Grundschule Godshorn. Den Deutschunterricht der 3. Klasse zum Thema „Briefe schreiben lernen“ unterstützte die CITIPOST mit Postkarten. So lernten die Schüler anhand von Postkarten, wo

Textfeld, Adressfeld und auch die Briefmarken ihren Platz finden. Zum Abschluss wurden die Postkarten gemeinsam zum blauen Briefkasten gebracht und eingeworfen.

Dieses Jahr soll die erfolgreiche Initiative fortgesetzt werden.

Sie interessieren sich für die Aktion?

Sie sind Lehrer oder Lehrerin und möchten Postkarten als Material für Ihren Deutschunterricht? Dann melden Sie gerne unter service@citi-post.de an. Wir freuen uns, auch im laufenden Jahr Schulen in der Region Hannover bei dieser wichtigen Lerneinheit zu unterstützen.

Einen Brief zu schreiben ist ein wichtiges kommunikatives Anliegen.
FOTO: CITIPOST

Reingedacht. Reingefühlt.
Über Abschied, Leben und Neubeginn.
Gedanken von Kai Rohlfs



Über das Erinnern

Erinnern geschieht oft, ohne dass wir es bewusst planen und steuern. Ein Sommerregen, der nach warmem Stein riecht. Ein Lied aus dem Radio, zwei Takte – und plötzlich steht ein Mensch vor uns, der fehlt. Erinnerungen wohnen selten im Kopf allein.

Sie liegen in Stofffasern, in alten Notizen, in der Art, wie jemand eine Tasse hielt. Manchmal genügt das Knistern einer Papiertüte, und wir sind wieder in einer Küche von früher. Oder ein Duft von Apfelkuchen, und das Herz weiß sofort, wer gemeint ist.

Ich erlebe oft, wie tröstlich diese Momente sein können. Nicht, weil sie Schmerz wegnehmen. Sondern, weil sie Verbindung spürbar machen – leise und wahr. Erinnern heißt nicht festhalten, sondern berühren und weitergehen. So, dass Liebe Platz findet – ohne zu drücken.

Vielleicht dürfen Erinnerungen genau das: kommen und gehen wie Wellen. Nicht auf Kommando, nicht perfekt – aber verlässlich genug, um uns zu tragen. Und manchmal bringen sie etwas mit: einen Gedanken, ein Lächeln, einen Schritt mehr Frieden.

Vielleicht hören Sie in diesen Tagen ein Lied von früher. Oder öffnen eine Schublade mit Dingen, die nach jemandem riechen, den Sie lieben.

Bleiben Sie einen Moment bei diesem Gefühl – und nehmen Sie es doch einfach mit, in Ihren Tag.

Herzlichst Ihr Kai Rohlfs

Rohde + Rohlfs
BESTATTUNGEN

Begleiten heißt, mitzugehen – Seite an Seite.

Tag & Nacht erreichbar
Telefon 05108 9299-16



Carlo Bull | Ilka Bitetto | Kai Rohlfs

- Persönliche Begleitung
- Individuelle Abschiednahme
- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Baum- und Naturbestattungen
- Erledigung aller Formalitäten
- Bestattungsvorsorge

Ronnenberger Str. 29 • 30989 Gehrden

rohde-rohlfs-bestattungen.de

7792605_002626

Nasse Keller? Feuchte Wände? Undichter Balkon?

- 30 Jahre Erfahrung
- 10 Jahre Gewährleistung
- TÜV-zertifiziert
- qualifiziertes Fachpersonal
- Sauberkeitsgarantie
- Festpreis



innotech
Sanierungsfachbetrieb für feuchte Bauwerke

Ehlbeek 17 • 30938 Burgwedel
www.innotech-team.de
Tel. 05139/27 82 60



Fachbetrieb für
Bautenschutz
www.tuv.com
ID: 000001510



22100391_002626